

Grundsee 17 August 1913

Lieber Freund!

Der letzte Brief blieb lange liegen
bevor er abging - da ich Ihre Adresse
nicht kannte.

Seitdem sind wieder lange ^{unfruchtbare} fruchtbare
Tage vergangen.

Wissen Sie, wie ich mich das
ganze Leben lang gequält habe, wie ich

immer geben, was mich schmerzte, immer
entsagte dem, was mich beglückte hatte
und ~~immer~~ ^{welche Freuden} ~~hat~~ ^{die} diese seltsame Maso-
chismus getragen? Er hat mich nicht
mir nicht zufrieden, nein, ~~nichtmal~~
sehr gemacht.

Jene andere Entsagung ist eigentlich
nur ein Fall, der prägnanteste Fall
jener Selbsttötung. Wie habe ich
gekämpft! Ein Jahrzehnt lang mit
der letzten verneinenden Anstrengung

INT.
Arc.

Mit einer jungen, müden Energie.
 Ich kenne Nächte, wo sich mein Körper
 in Fieberkämpfen wandel und Tage, wenn
 Wochen, wo sich meine ~~S Gedanken~~ Gedanken
 unter dem Seel
~~u. mir noch~~ eines fest monomaniher Willens
 "Du darfst nicht" meine Gedanken verurteilen

Mein Opfer blüht nicht!

Setzt wie er nicht mehr opfern!

Nein er wollte noch, könnte er noch.

Aber in ihm ^{hat sich} ~~ist~~ eine grosse Veränderung
 welligen: er gesteht mir der Recht.

zum Glück zu, ich verstehe um meine
Natur; nicht theoretisch, nicht aus einem
Stump heraus - nein jene selbstquäli-
schen Kräfte sind einfach erstorben.

Früher hatten meine Seiden Sinn:
sie machten mich stolz & manchmal selbst-
föhrig - heute ist um jeden Tag der
Entsagung ein Vorwurf, mein Seiden
eine Reiki-Rotze.

Warum ich Ihnen das schreibe?
- Nur um ein Teil aus meinen
ewigen Monologen heraus zu kommen.
Wie immer Ihr
Pern Dammüller